

Konzept der Meinungsumfrage und Publikation

Religions for Peace Deutschland

Weltethos-Institut

Bundeskongress der Räte der Religionen (Hg.),

Wegweiser Interreligiöses Deutschland

Handbuch und Kartographie interreligiöser Institutionen und Initiativen

voraussichtliches Publikationsdatum: 2023

1. Hintergrund

2019 fand die 10. Weltversammlung von Religions for Peace in Lindau statt. Im Nachgang zur Konferenz wurde eine Arbeitsgruppe zur Erstellung einer interreligiösen Landkarte in Deutschland ins Leben gerufen.

Ziel des Projekts ist es, interreligiös Interessierten, Religionsgemeinschaften und der Politik einen Überblick zu bieten sowie Ansprechstationen für Religionsdialog und Engagement zu nennen. Auf diese Weise soll die interreligiöse Zusammenarbeit in Deutschland weiter gestärkt und vernetzt werden. Die Ergebnisse sollen als Online-Plattform und als Handbuch veröffentlicht werden. Im politischen Raum kann das Handbuch als Nachschlagewerk dienen. Eine vergleichbare Publikation gibt es in Deutschland bisher nicht.

Als Herausgeber firmieren Religions for Peace Deutschland, das Weltethos-Institut in Tübingen und der Bundeskongress der Räte der Religionen.

2. Durchführung/Vorgehensweise

Die Recherche strebt eine möglichst flächendeckende Zusammenstellung der interreligiösen Initiativen auf lokaler, überregionaler und bundesweiter Ebene an. Als „interreligiöse Initiative“ werden dabei Zusammenschlüsse verstanden, in denen sich mindestens drei verschiedene Religionen versammelt und auf die Prinzipien guter religiöser Praxis verständigt haben.¹

Basis der Recherche ist ein Online-Fragebogen, der den Initiativen im Winter/Frühjahr 2022 zugesandt wird. Der Fragebogen fragt in einem ersten Teil relevante Rahmendaten zur Struktur und Arbeitsweise ab. Darüber hinaus können in einem zweiten Teil vertiefte Informationen zur inhaltlichen Arbeit, Vernetzungsbedarfen und Herausforderungen angegeben werden. Diese Informationen werden vertraulich behandelt. Sie finden nur Eingang in anonymisierte, aggregierte Darstellungen (z.B. Schaubilder, Diagramme). Sie werden nicht mit Bezug zu der betreffenden Initiative veröffentlicht.

Die Ergebnisse der Recherche werden auf einer eigenen Internetseite und als Handbuch publiziert. Im Handbuch wird jede Initiative auf 1–2 Seiten portraitiert.

¹ Unter „guter religiöser Praxis“ verstehen wir eine Religionsausübung unter folgenden Prinzipien: Bekenntnisfreiheit; Kult- bzw. Gottesdienstfreiheit; Verzicht auf Verfolgung oder Benachteiligung von Menschen mit Bekehrungsgeschichte; Anerkennung der Freiheit, keiner Religion anzugehören; Verzicht auf menschenrechtsfeindliche Praxis.